

## Elektrogeräte: Achten Sie auf die neuen Energielabels

20. April 2021

gefördert durch:  EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

Teilen:        Datenschutz

**Für einige Elektrogeräte gibt es seit März 2021 neue EU-Effizienzlabels zum Energieverbrauch. Wir zeigen die wichtigsten Änderungen.**

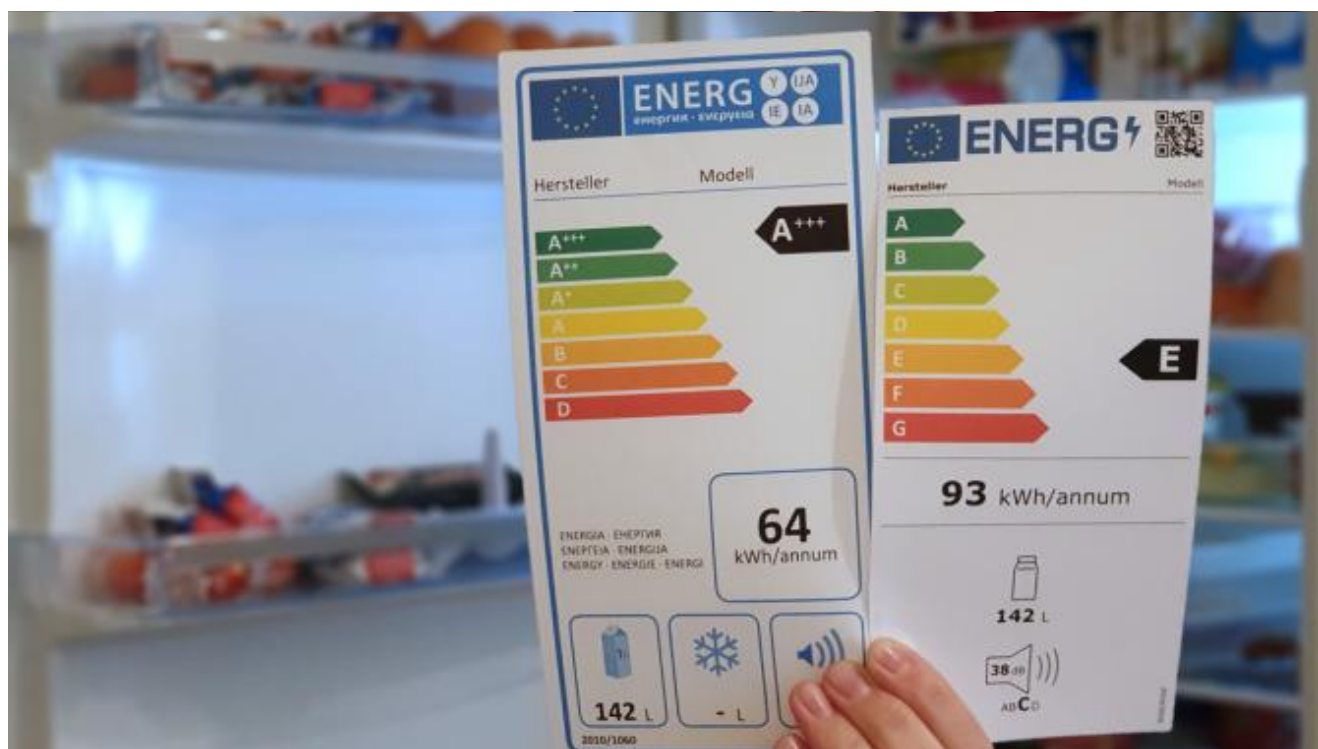


Foto: Verbraucherzentrale NRW

Links das alte, rechts das neue Energielabel für denselben Kühlschrank. Das Gerät rutscht von Effizienzklasse A+++ in die Klasse E. Auch der jährliche Verbrauchswert in kWh ist auf dem neuen Label anders, weil sich die Messmethoden verändert haben.

### Das Wichtigste in Kürze:

- Kühl- und Gefriergeräte, Spülmaschinen, Waschmaschinen, Wäschetrockner, Monitore und Fernseher haben ein neues Energieeffizienzlabel erhalten. Die neuen Labels haben nur

noch die Effizienzklassen A bis G.

- Die Angaben zum Stromverbrauch auf den neuen Energielabels sind nicht mit denen der alten Etiketten vergleichbar. Der Grund sind veränderte Messverfahren, die eine alltägliche Nutzung der Geräte besser berücksichtigen.
- In Geschäften und im Online-Handel müssen die Geräte mit den neuen Effizienzlabels seit dem 1. März 2021 gekennzeichnet werden.

## Für welche Geräte gibt es neue Labels?

Ein neues EU-Effizienzlabel gilt seit 1. März 2021 zunächst für folgende Geräte:

- **Spülmaschinen**
- **Waschmaschinen**
- **Waschtrockner** (Waschmaschine und Trockner in einem Gerät)
- **Kühlschränke**
- **Gefriergeräte**
- **Fernseher und Monitore**

Anders sieht es bei **Lampen** aus: Für sie kommen die **neuen Energielabels** erst ab September 2021.

Für alle anderen kennzeichnungspflichtigen Elektrogeräte wie **Wäschetrockner**, **Staubsauger**, **Backöfen** etc. findet die Umstellung voraussichtlich erst ab 2024 statt. Die Effizienzlabels für **Heizungen** werden erst ab 2026 geändert.

## Was ändert sich bei den Effizienzlabels und warum?

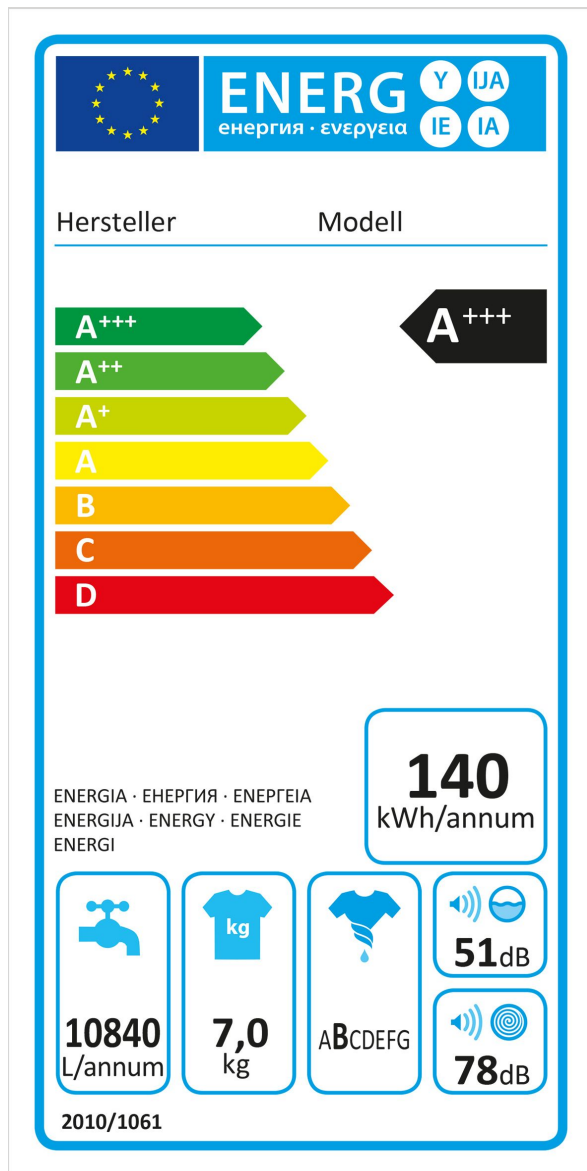
Die neuen Effizienzlabels haben keine Plus-Klassen mehr wie "A+++" oder "A++". Stattdessen reicht ihre Skala immer von A bis G. Damit werden sie aussagekräftiger. Denn zum Beispiel bei Kühlschränken lagen zuletzt fast alle Modelle in den Bestklassen. Eine leichte Einschätzung, welche Typen wirklich weniger Energie benötigen, war dadurch kaum noch möglich.

Mit der Umstellung auf die neue Skala steigen auch die Anforderungen an die Sparsamkeit der Geräte. Deshalb werden sich die aktuellen Modelle nun in deutlich schlechteren Klassen wiederfinden. So liegt zum Beispiel ein Großteil der früher "A+++"-Kühlschränke beim neuen Label in der Klasse C. Nur manche der bisherigen Bestplatzierten erreichen

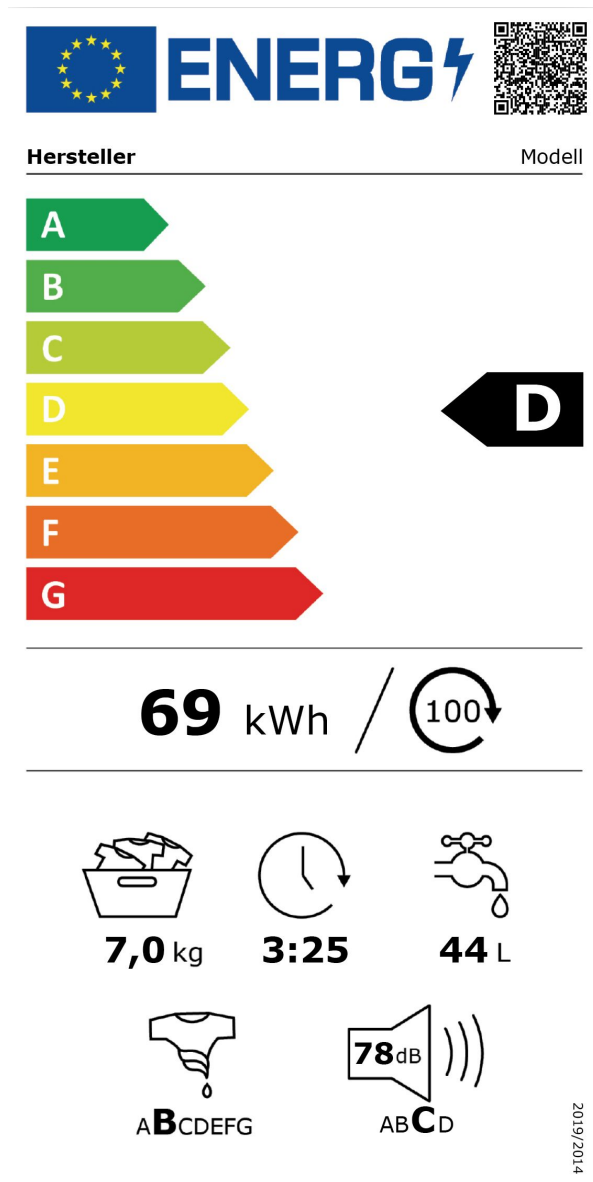
die Klasse B. Die Bedingungen für die neue Klasse A erfüllt voraussichtlich noch gar kein Kühlschrank. Somit ist bei der Effizienz wieder "Luft nach oben". Das soll Hersteller motivieren, noch sparsamere Geräte zu entwickeln.

Auch die Messmethoden haben sich geändert. Deshalb sind auch die Angaben zum Jahres-Stromverbrauch anders als bisher. Die Kilowattstunden-Werte der neuen Energieverbrauchskennzeichnung dürfen darum nicht einfach mit denen auf alten Labels verglichen werden. Bei Spülmaschinen zum Beispiel wird die Zahl der Kilowattstunden durch die veränderten Messbedingungen bei allen Modellen deutlich niedriger ausfallen als bislang. Bei Kühlschränken hingegen wird sie meist höher liegen, da hier die alltägliche Nutzung der Geräte bei der Prüfung berücksichtigt wurde.

Zudem tragen alle neuen EU-Labels einen QR-Code, über den Sie weitere Produktinformationen erhalten. Als weitere Neuerung bieten die Labels bei manchen Geräten zusätzliche Angaben. So sehen Sie zum Beispiel bei Wasch- und Geschirrspülmaschinen, wie viel Zeit das Energiesparprogramm benötigt, zu dem der angegebene Stromverbrauch gehört.



So sah das EU-Label aus, das im März 2021 ausgelaufen ist.



So sieht das neue EU-Label aus, das seit März 2021 gilt.

## Sind die neuen Effizienzlabels besser als die alten?

Ja, die neuen Effizienzlabels bringen einige Verbesserungen mit sich.

Die neue Kennzeichnung unterscheidet feiner zwischen den einzelnen Effizienzklassen. Das erlaubt eine schnellere und genauere Einschätzung des Energieverbrauchs. Durch die höheren Anforderungen gibt es keine Ballungen praktisch aller Modelle in den Bestklassen mehr. Die Prüfverfahren haben sich zudem so verändert, dass sie den echten Nutzungsbedingungen im Haushalt näherkommen.

Auch die Verbrauchsangaben in Kilowattstunden sind leichter mit dem eigenen Alltag abzugleichen. Bei Wasch- und Geschirrspülmaschinen bezieht sich der Energieverbrauch nun immer auf 100 Durchgänge pro Jahr. Ob Sie selbst mehr oder weniger Durchläufe

benötigen, können Sie mit diesem Wissen relativ leicht überschlagen. Bislang war das komplizierter: Die alten Labels gingen bei Spülmaschinen von 280 Spülgängen aus und bei Waschmaschinen von 220 Waschladungen.